

Wiesbadener Tagblatt.

No. 265. Freitag den 11. November 1859.

Gefunden

eine Reisetasche, ein Gebund Schlüssel.

Wiesbaden, den 10. November 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Düngervergebung.

Der Dünger der Artillerie-Dienstpferde vom ersten halben Jahre 1860 soll im Submissionswege vergeben werden. Es sollen die Gebote auf einen täglichen Stand von 100 Pferden geschehen. Die versiegelten Submissionen mit der Aufschrift „Submission auf Pferde Dünger“ müssen spätestens bis einschließlich den 23. d. M. auf das Artillerie-Bureau eingereicht werden.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Bedingungen können täglich auf obengenanntem Bureau eingesehen werden.

Caution wird nur von unbekannten Unternehmern verlangt.

Wiesbaden, den 9. November 1859.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Bureau des Rechnungsführers der Artillerie-Abtheilung

10 Pfund Rindlederabfälle und

5 „ „ Wildsohlenlederabfälle

gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. November 1859.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Der 1859r Güterpacht für Hrn. Friedrich Feix in Idstein wird von dem Unterzeichneten erhoben.

Wiesbaden, den 1. November 1859.

8987

F. Spitz,

Schwalbacherstraße No. 12.

M. Seck, kleine Burgstraße No. 7.

Eine Partie sehr billige **Ballkleider**, welche ich in Commission erhalten habe, empfehle zur geneigten Abnahme.

9283

W. S. Hofmann'sche Kunstfärberei

Michelsberg No. 4

empfehlte sich im **Färben** und **Waschen** aller Winterstoffe.

Wollene Kleider können ohne zertrennen gefärbt werden. **Seiden-**
und **Wollstoffe** in **Schwarz** werden jede Woche gefärbt.

9020

Schwarze **Wollen-Moiré** zu Unterröcke, sowie rothe und schwarze
englische **Flanelle** habe in Auswahl erhalten.
9286 **Joseph Wolf**, Eck der Langgasse No. 1.

Dieten-Mühle.

68

Nächsten Sonntag den 13. November
Nachmittags um 3 Uhr

Große Harmonie-Musik

ausgeführt von den Herren

Gebrüder **Gruss & Comp.** aus Böhmen.

Abends Ball.

Wozu freundlichst einladet

Christoph Moos.

Liebe Großmutter!

Zu Deinem heutigen 57. Geburtstag gratuliren Dir herzlich Deine Enkeln.

G. A. & W. 9287

Liebe Lina!

Wir gratuliren Dir zu Deinem 10. Geburtstag.

9288

J. H. F. B. M. D.

Heil sei dem Tag,
An Dem Du uns erschienen!
Dideldum, dideldum, dideldum:
::Es ist schon lange her,
Das freut uns um so mehr.::

9289

Lieber A. P.!

Zum heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.

9264

No **Philipp**, bist schon wider da?

9290

Die Dich gesehn hun.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Grippe, Verschleimung der Lungen ist der vom hohen königl. preussischen Ministerium concessionirte, von dem Medizinalrath Herrn **Dr. Magnus**, Stadt-Physikus in Berlin,

Preis:
Die Flasche à 2 fl.
" " à 1 fl.
" " à 15 Sgr.

approbirt

Brust-Syrup

Preis:
Die Flasche à 2 fl.
" " à 1 fl.
" " à 15 Sgr.

von

 **G. A. W. Mayer in Breslau,** 

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Einzige Niederlage in Wiesbaden bei Herrn **Jos. Berberich**,
Marktstrasse No. 22. 7538

Joh. Wilh. Becker in Fredeburg (Westphalen),
General-Agent für Süd- und Westdeutschland, Belgien und Holland.

A t t e s t.

Ich litt schon mehrere Jahre an Brustschmerz und heftigem Husten und versuchte verschiedene ärztliche Mittel, aber leider blieb es ohne Erfolg; dieser Tage machte ich nun einen Versuch mit einer halben Flasche G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup und kann mit Vergnügen die erfreuliche Mittheilung machen, dass ich jetzt schon eine bedeutende Linderung finde und bin gerne geneigt, weiter Gebrauch von diesem ausgezeichneten Syrup zu nehmen; während ich vollständige Heilung von meinem Leiden hoffe, kann ich nun mit Recht jedem Brustleidenden diesen Syrup als ein ausgezeichnetes Mittel empfehlen.

Klingenstein bei Ulm, den 20. Juni 1858.

Rösle Maier.

Heute Freitag

zu Ehren Schillers

CONCERT à la Strauss,

ausgeführt von unserer beliebten hiesigen **Militair-Musik.**

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 6 fr. Damen 3 fr.

9284

H. Engel.

Schillerbüsten

in verschiedenen Größen wieder vorrätzig bei

Johannes Kunz, Bildhauer,
Marktstrasse No. 29.

9285

Die Unterzeichnete erlaubt sich einem hiesigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie sich im Anfertigen von Damenkleidern etablirt hat. Dieselbe wird sich durch dauerhafte und elegante, nach den neuesten Mustern angefertigte Arbeiten stets das Vertrauen ihrer Kunden zu erhalten suchen.

Katharine Klein, geb. Almenröder,
9228 Gasthaus zum Erbprinzen von Nassau, 3te Etage No. 23.

Gummischuhe werden reparirt, sowie jedes andere Schuhwerk gut und dauerhaft angefertigt; auch können daselbst mehrere Schuhmacher schönes Logis erhalten.
S. Noth, Heidenberg No. 17. 9291

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei
7547 Binngeßer **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Aecht ostindische Foulards - Tücher

mit unbedeutenden Druckfehlern empfiehlt billigt
8855 **Ed. Oehler**, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Wiener Puzpulver zu 4 und 7 fr. das Paquet bei
P. Koch, Mehrgasse No. 18. 173

$\frac{1}{4}$ breite **Rattune** à 9 fr. per Elle,
 $\frac{1}{4}$ " " à 12 fr. "
in neuen schönen Mustern empfiehlt
9286 **Joseph Wolf**, Eck der Lang- und Marktstraße.

Durch **Ch. Kunkler**, kleine Schwalbacherstraße No. 2, ist fortwährend trocken lüchsen **Scheitholz** zu verkaufen
9292

Heu, Hafer und Stroh ist zu haben Heidenberg im Hirsch. 9037

Saalgasse No. 4 sind schöne **Kanarienvögel** zu verkaufen. 9191

Schönes **Wälschkorn** ist zu haben in der Samenhandlung von
9231 **Joh. Lor. Mollath**, Kirchgasse No. 29.

Kleine Burgstraße No. 7

ist ein **Pianino** (Oraff) zu verkaufen. 9232

In der Tannusstraße No. 19 steht ein altes noch brauchbares **Clavier** (Forte-Piano) zu verkaufen. 9293

Römerberg No. 37 stehen mehrere ein- und zweithürige **Kleiderschränke** (noch wenig gebraucht) zu verkaufen. 9294

Es sind zwei **Fahence-Ofen** (Mittelsorte) billig zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen Defen-Fabrik Schwalbacher Chaussee 12. 9295

Die Ziehung der **Vereins fl. 10 Loose** findet auf dem Rath-
hause dahier am 15. November a. c. statt.

Haupttreffer fl. 4500, — 1500, — 400, — 200, — 100 u.
Niedrigster Treffer fl. 12.

Originalloose coustmäßig und für diese Ziehung à 1 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

9187 untere Webergasse No. 44.

Geschäftsanzeige, besonders für Schneider geeignet.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an alle in das Schneidergeschäft einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen zu haben, als: alle Sorten **Cassinet**, schwarze und farbige **Orleans**, gelbe, weiße und farbige **Seidenzeuge** für Aermelfutter und Handbesehe, schwarzes für Schoosfutter, glatten und gerippten **Seidensammt** zu Krügen in verschiedenen Farben, ebenso auch **Baumwollsammt**, **Einsatzbänder**, alle Sorten **Rock- und Westenknöpfe**, **Näh- und Drehseide**, **Zwirn** und **Baumwollgarn** und sonst dergartige Artikel.

Der Laden befindet sich **Häfnergasse No. 18.**
8281

Wilh. Haack.

Schiller-Büsten in Zucker,
Schiller-Torten und Kränze mit Büsten
empfiehlt H. Wenz, Conditor,
9259 Sonnenbergerthor.

Gefunden ein **Tuch** Heidenberg No. 27.

9296

Verloren.

Am 9. November Abends wurden zwei **Schlüssel** nebst **Ramm** zusammengebunden verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen angemessene Belohnung in der Expedition abgeben.

9297

Gestern ist von der **Wilhelmstraße** bis zur **Wirtschaft** des Herrn **Heinrich Engel** ein **Reisefack** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

9298

Am **Mittwoch** Abend ist bei dem **Kadenzug** ein **Gebund Schlüssel** verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition abzugeben.

9299

Ein **Filzschuh** wurde verloren. Abzugeben **Heidenberg No. 17** bei **Schuhmacher Roth.**

Einem Arbeiter von der **evangelischen Kirche** ist daselbst am **Mittwoch** Abend ein grauer **Filzhut** durch den Wind abgejaagt worden, durch die daran grenzenden Gärten nach der **Friedrichs- oder Marktstraße**. Wer denselben **Schulgasse No. 3** zurückbringt, erhält eine Belohnung.

9301

Stellen-Gesuche.

Ein braves **Dienstmädchen**, welches die **Hausarbeit** gründlich versteht, wird gesucht **große Burastraße No. 13.**

9302

Ein braves **Mädchen**, welches **Liebe zu Kindern** hat, kann gleich oder auch später eintreten **Steingasse No. 33.**

9248

Es wird ein **ordentliches reinliches Mädchen** wo möglich sogleich in **Dienst** gesucht. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

9303

Ein **gesitteter Junge** kann bei einem **Schreiner** in die **Lehre** treten. Die **Exped.** sagt bei wem.

9212

Festreden

gesprochen auf dem Schillerplatz zu Wiesbaden zur Weihe der Schillerlinde, am 9. November 1859.

1. Rede des Herrn Bürgermeister Fischer.

Verehrte Freunde, Mitbürger und Bewohner unserer Stadt!

Mit Jubel und Begeisterung wird in diesen Tagen aller Orten, soweit die deutsche Zunge klingt, das hundertjährige Geburtsfest unseres größten nationalen Dichters, dessen erhabene Lieder und Gedanken im ganzen deutschen Volke Wurzel gefaßt und segensreich gewirkt haben, gemeinsam begangen, und wo es gilt, den großen deutschen Männern die verdiente Huldigung darzubringen, da werden die Bewohner unserer Stadt niemals zu den Letzten gezählt werden, wovon die Tage des gegenwärtigen Festes werden Zeugniß ablegen.

Damit aber auch dem gefeierten deutschen Manne und Dichter ein sichtbares Zeichen der Verehrung zum Gedächtnisse künftiger Geschlechter in unserer Stadt gestiftet werde, ist die Pflanzung einer ächten deutschen Linde auf diesem Plage beschlossen worden. — Hier steht sie! Möge sie künftig wachsen und gedeihen zum Ruhme des Dichters, und möge ihr Gedeihen dazu beitragen, daß die erhabenen Ideen des großen Mannes in den Herzen der Bewohner unserer Stadt mehr und mehr gepflegt und fortgepflanzt werden! —

Mit diesem Wunsche sei der Linde auch ihr Name beigelegt:

Die Schillerlinde sei sie genannt!

und der Platz, auf dem sie steht, soll, wie es die Gnade Seiner Hoheit des Herzogs bereits verfügt hat, von nun an der Schillerplatz heißen.

Gott schütze und erhalte unsere Schillerlinde, dem großen Dichter aber laßet uns ein dreimaliges donnerndes Hoch bringen! Schiller hoch!

2. Rede des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Fresenius.

Liebe Mitbürger und Festgenossen!

Wir haben so eben diesem Boden ein theures Pfand anvertraut, die deutsche Linde der deutschen Erde. Wir haben es gethan zum Andenken an den vaterländischen Dichter, der wie kein Anderer die hohen Güter der Menschheit: Tugend, wahre Freiheit, Geistesgröße, Manneswerth, Frauenwürde, in der edelsten und erhabensten Weise, mit dem höchsten Schwung dichterischer Begeisterung besungen und verherrlicht hat, — der wie kein Anderer das jugendliche Gemüth ab von dem Staube der Erde hinführt zu dem Idealen, das — wenn auch unerreichbar — doch stets das hohe Ziel menschlichen Strebens sein und bleiben soll. Wir haben den Baum nach ihm genannt, und so möge denn die Schillerlinde noch in fernen Zeiten, wenn wir Alle längst zu Staub geworden, unsern Kindern und Kindeskindern davon Zeugniß geben, daß in unserer oft verschrieenen Zeit noch nicht ausgestorben war der Sinn für das Gute, Schöne und Erhabene.

Aber, liebe Freunde und Mitbürger, wir feiern dieses Fest nicht allein. So wie wir hier, so ehrt das ganze Deutschland seinen Dichter, — und wo Deutsche wohnen auf dem Erdenrunde, wo deutsche Bildung eingebrungen, von der Ostsee bis zum stillen Meere, da feiert man Schiller's Jubeltag, das Säcularfest seiner Geburt. Darum ist diese Feler eine einheitliche deutsche That; sie zeigt und lehrt uns, daß die Deutschen nicht aufgehört haben sich als Brüder zu fühlen, als Kinder eines Vaterlandes. Wie sie

eins sind in Sprache und Geschichte, so zeigen sie jetzt, daß sie auch eins sind in Verehrung für ihre großen Männer, vorab ihren Schiller und für den hohen sittlichen Geist, den er vertreten hat.

So leste mit denn ein Bild, du jugendliche Schillerlinde. Wie sich deine Wurzeln jetzt tiefer und tiefer senken in die deutsche Erde, so wollen auch wir danach streben und trachten, immer fester zu wurzeln im Boden unseres Vaterlandes, den Worten Schiller's getreu:

"An's Vaterland, an's theure, schließ' dich an,
"Das halte fest mit deinem ganzen Herzen."

Und wie sich deine Aeste und Zweige erheben aus dem einen Stamm, so wollen auch wir Deutsche uns immer fühlen als Aeste und Zweige eines Stammes, in Einigkeit kräftig und stark.

So wachse denn und gedeihe unter Gottes Schutz, du geweihter Baum, und mögen uns und unsern Nachkommen aus deinen Blättern stets die Schiller'schen Worte laut und vernehmlich entgegen rauschen: „seid einig, einig, einig!“

Und in dieser ernsten und feierlichen Stimmung fordere ich Sie auf, mit mir ein dreifach donnernd Hoch zu bringen dem lieben deutschen Vaterland. Es lebe hoch!

Das Räthsel eines Herzens.

(Fortsetzung aus No. 263.)

„Ach!“ — sagte Camillo stark erröthend — „Nun weiß ich.“
— „Ich ahndete es schon!“ — unterbrach die Mutter ihn und fuhr darauf ernsthaft fort — „Camillo, mein Sohn! Willst Du Deiner Mutter versprechen, dieß Taschentuch heute Abend derjenigen Person zu zeigen, von welcher Du es erhalten hast. . . nämlich ihr?“

Schweigend und mit einem verlegenen Lächeln empfing der junge Mann das Taschentuch aus der Hand seiner Mutter und wollte darauf dem Gespräch eine andere Wendung geben. Allein sie unterbrach ihn rasch und kalt.

— „Ich habe nicht Zeit, länger mit Dir zu reden,“ — sagte sie — „aber, nicht wahr? Du erinnerst Dich wohl, warum ich Dich gebeten habe!“

— „Ich werde es nicht vergessen liebe Mama!“ — antwortete er, indem er ihr lächelnd die Hand küßte — „Aber ich möchte doch gern wissen. . .“

— „Adieu, Camillo!“ — entgegnete Frau von G. — „Vergesse nur nicht, was Du mir versprochen hast!“

Bewundert über das sonderbare Verlangen seiner Mutter und über die Feierlichkeit, mit welcher sie zu Werke ging bei dieser, wie ihm schien, ganz unbedeutenden Sache, steckte Camillo das Taschentuch zum zweiten Male in seine Tasche. Er vergaß es aber fast auch zum zweiten Male; denn als er spät am Abend vor dem Diwan stand, auf welchem seine liebliche Braut saß, und mit Entzücken sie betrachtete, als wenn er nöthig hätte, sich ihre Züge einzuprägen, um sie nicht am folgenden Tage zu vergessen, da hatte er noch nicht an das Versprechen gedacht, das er vorher seiner Mutter daheim gegeben. Aber gerade wie er sich endlich entfernen wollte und durch Zufall in seine Tasche griff, trat es wieder in seine Erinnerung. Lächelnd zog er das Taschentuch hervor, kniete vor seiner Geliebten nieder und sagte, indem er das Tuch über ihren Schooß ausbreitete:

„Siehe hier, meine geliebte Beate, bin ich nicht ein ehrlicher Dieb? Ich bringe Dir meinen Raub wieder. Dieses Tuch stahl ich Dir heimlich neulich Abends; allein es brannte mir auf der Seele, daß Du selber es mir nicht gegeben habtest, und meine Mutter selbst, die es zufällig bei mir sah, schärfte es mir auf's Strengste ein, Dir dasselbe zurück zu geben. Verzeihst Du mir meine eigenmächtige That?“

Die Gräfin neigte sich ein Wenig vorüber nach dem Lichte hin und betrachtete das Taschentuch anfangs mit einem gleichgiltigen Lächeln. Nach und nach aber wurden ihre Blicke aufmerkamer und eine leichte Falte legte sich über ihre schöne Stirn, während sie in einer Ecke des Tuchs ein Merkzeichen suchte. Da endlich bedeckte plötzlich Todtenblässe ihr frisches, rosiges Angesicht, die Augenlieder fielen zu und mit einem lauten Schrei fiel sie in Ohnmacht.

Erschrocken und beängstigt übertrat Camillo zum ersten Mal ein strenges Verbot, indem er mittelst der Glocke das Kammermädchen herbei rief. Es währte aber lange bevor es den gemeinschaftlichen Anstrengungen Beider gelang, die Ohnmachtige in's Leben zurück zu rufen. Sie hatten dieselbe auf den Divan gelegt und während nun das Kammermädchen ihr die Schläfe rieb und eine scharfe Essenz unter die Nase hielt, hielt Camillo sie mit dem einen Arme aufrecht und drückte mit der anderen Hand ihren eiskalten Arm an seine brennende Stirn.

Nach und nach kehrte das Leben in die bisher Leblose zurück; die Thränen, welche aus den halbgeöffneten Augen hervor perlen, erleichterten den Athem, ein tiefer Seufzer drängte sich hervor und endlich erhob sie mit Mühe das Haupt. Doch kaum wurde sie das bekümmerte Angesicht ihres Geliebten gewahr, als sie wieder, wie im höchsten Schrecken, ihr Haupt abwandte, die Hand mit Heftigkeit an sich zog, welche er gerade an seine Lippen drücken wollte, und mit heiserer, gebrochener Stimme flüsterte: „Gehe um Gottes willen, entferne Dich!“ und da er noch zögerte, fuhr sie heftiger fort: „Geh, Unglücklicher, und komme nicht wieder bevor ich . . . bevor Du . . .“ und winkte ihm mit der Hand zum Fortgehen.

Von dem Geschehenen und Gehörten verwirrt und betrübt warf Camillo das räthselhafte Taschentuch, das er bisher in seiner festgeschlossenen Hand hielt, auf den Tisch, ergriff darauf seinen Hut und warf noch von der Thür aus einen traurigen Abschiedsblick auf seine Geliebte. Allein sie sah es nicht, ihr Auge begleitete ihn diesmal nicht wie sonst.

Als der junge Mann in der Frühe des nächsten Tages sich nach dem Befinden seiner so plötzlich unwohl gewordenen Braut erkundigen ließ, erhielt er zu seinem Erstaunen die Antwort, daß die Gräfin v. E. mit Tagesanbruch nach ihren Gütern abgereist sei. Weiteres wußte man ihm nicht zu sagen.

(Fortf. folgt.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Anfang 4 1/4 Uhr.

Sabbath Morgen

8 1/2 "

Für die Wittwe des verunglückten Tagelöhners Fey von Vermbach sind weiter eingegangen:

Bei W. Eichhorn: Von C. K. 12 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Freitag: Abonnement suspendu. Vorstellung zum Besten der Schillerstiftung: Wallensteins Tod. Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. — Epilog, von Christian Höppl.

Fruchtpreise vom 10. November.

Rothe Weizen (160 Pfd.)

9 fl. 2 fr.

Korn (146 Pfd.)

6 " 30 "

Gerste (130 Pfd.)

5 " 30 "

Hafer (93 Pfd.)

3 " 15 "

Wiesbaden den 10. November 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köppler.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 265) 11. Novbr. 1859.

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist soeben eingetroffen:

Portrait Friedrich v. Schillers,
Brustbild in Lebensgröße,
in Lithographie vorzüglich ausgeführt.

Preis 2 fl. 30 fr.

Als Pendant

Portrait J. W. v. Goethe,

in Größe und Ausführung wie Schiller.

Preis 2 fl. 30 fr.

Das Museum der Alterthümer

zur Feier von Schiller's hundertjährigem Geburtstag wird den verehrl. Mitgliedern des histor. Vereins, sowie allen Verehrern Schillers Donnerstags den 10., Freitag den 11. und Samstag den 12. d. M., jedesmal Vormittags von 11 bis 3 Uhr, geöffnet.

Dabei wird die im Auftrag des Vereins von Herrn Bildhauer Wendt dahier restaurirte Madonna-Figur aus der Kapelle zu Kiedrich zum ersten Male ausgestellt sein.

Zum Besuche ladet freundlich ein

Wiesbaden, 10. November 1859.

Der Vorstand. 431

Gesangverein „Concordia.“ 8641

Heute Abend um 9 Uhr Probe.

Zu Schiller's 100jähriger Jubelfeier

Prima
à Thlr. 1.

Hochheimer Mousseux

Prima
à Thlr. 1.

mit Schiller-Étiquette,

von der Fabrik der Actien-Gesellschaft (vormals Burgeff & Comp.),

9189

bei **Jos. Berberich**, Marktstraße No. 22.

Alle Gattungen Zugstiefel, Zugschuhe, Schnürschuhe und Pantoffeln, Plüschpantoffeln; sowie alle Gattungen Kinderschuhe von den kleinsten bis zu den größten und gut gearbeitet, sind zu haben Metzgergasse No. 31, 9179

Für Baumeister, Bauunternehmer &c.

Die **Parquetboden-Fabrik Langenargen** zeigt hiermit an, daß sie die Herren **C. Leyendecker & Comp.** in Wiesbaden zu ihrem Agenten für das Herzogthum Nassau und den angrenzenden Ländern ernannt hat, und bei denselben alle Bestellungen in unserm Fabrikate gemacht und die betreffenden Verträge abgeschlossen werden können.

Eine reichhaltige Musterkarte aller Arten Parquete kann daher stets dorten eingesehen werden, und versichern wir bei schöner solider Arbeit außergewöhnlich billige Preise.

269

Die Parquet-Fabrik Langenargen.

Local-Veränderung.

Indem ich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige mache, daß ich jetzt Kirchgasse No. 31 wohne, so verbinde ich damit die Bitte, mir auch in meinem neuen Locale das Wohlwollen zu bewahren und empfehle mein **Kurz- und Modewaaren-Lager**, welches jetzt in allen Theilen vollständig ist, besonders in schönen Buntstickereien und wollenen Waaren zur geneigten Ansicht.

Ferd. Miller,

9227

Kirchgasse No. 31.

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen bester Qualität sind vom Schiffe zu beziehen bei

D. Brenner. 8990

Eine Grube sehr guter **Dung**, 7—8 Karrn enthaltend, ist zu verkaufen. Das Nähere im Schützenhof bei **D. Brenner.** 9131

Ein schönes gut eingerichtetes **Haus**, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein großartiges Geschäft mit Vortheil betrieben worden ist und sich in angenehmer Lage befindet, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

6482

Gustav Deucker, Langgasse No. 47.

Bei **Philipp Weiß** von Erbenheim sind **500 Gulden** Vormundschaftsgelder gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. 9278

4 ordentliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten. Näheres Exped. 9279

Ein anständiges solides Mädchen kann gegen Monatsdienst Logis erhalten. Näheres in der Exped. 9253

Miethgesuch.

Auf den 1. April f. J. wird für eine Dame eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern mit den dazu erforderlichen Räumen, entweder in der **Wilhelmstraße**, **Friedrichstraße**, **Louisenstraße**, oder unteren **Rheinstraße** zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 9252

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Abolphsberg No. 1 ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. Näheres bei **W. Rüder.** 8191

Biebricher Chaussee No. 3 ist ein Salon mit 5—6 Zimmern u. s. w. möblirt für die Wintermonate ganz oder getheilt zu vermietthen. 8734

Ende der Schwalbacher- und Friedrichstraße No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. Bei wem, sagt die Exped. 9174

Friedrichstraße No. 11 sind 2 möblirte Zimmer mit 2 Cabineten zusammen oder getheilt zu vermietthen. 9094

Friedrichstraße No. 12 sind zwei unmöblirte Zimmer an einzelne Herren oder Damen zu vermietthen. 7543

Friedrichstraße No. 12 ist im Hintergebäude ein Zimmer sogleich zu vermietthen. 9175

Häfnergasse No. 1 im dritten Stock ist ein schön möblirtes Zimmer mit und ohne Kost zu vermietthen. 9095

Kapellenstraße No. 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 9176

Kapellenstraße No. 21, bei E. Baum, sind mehrere Zimmer sogleich oder später zu vermietthen. 8391

Kirchgasse No. 19½ sind zwei möblirte Zimmer zu vermietthen. 7725

Mehrgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermietthen. 9167

Merofstraße No. 7 ist ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Cabinet, zu vermietthen bei Prediger Heye. 8732

Merofstraße 11 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermietthen. 9168

Merofstraße No. 32 im oberen Stock sind 2 möblirte Zimmer zu vermietthen. 8194

Merofstraße No. 48 ist ein heizbar möblirtes Mansardstübchen zu vermietthen. 9169

Obere Friedrichstraße No. 27 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Trockenspeicher, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Pumpe und des Bleichplatzes sogleich zu vermietthen. 5907

Rheinstraße No. 8 ist eine Parterrewohnung oder der zweite Stock, sowie eine Mansardwohnung zu vermietthen. 9280

Römerberg No. 3, zwei Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermietthen und gleich zu beziehen. 9254

Römerberg No. 32 ist der mittlere Stock zu vermietthen. 9097

Schwalbacher Chaussee No. 13 ist eine unmöblirte Wohnung von 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermietthen. 8629

Schwalbacher Chaussee No. 14 ist die Bel-Etage, bestehend in vier Zimmern, Küche, Mansard, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, sogleich zu vermietthen. 6657

Taunusstraße No. 1b ist eine Mansarde nebst Cabinet möblirt oder unmöblirt zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 9099

Taunusstraße No. 42 sind mehrere schöne neu eingerichtete Wohnungen im ganzen oder getrennt mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermietthen. 8200

Webergasse No. 45 ist der obere Stock auf den 1. Januar zu vermietthen und kann derselbe sogleich bezogen werden. Näheres bei Bäckermeister Scheffel. 9172

Webergasse No. 10, zwei Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9100

An der Viebricher Straße sind 2 bis 3 freundliche Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Bei wem, sagt die Exped. 9101

Am Fuße des Heidenbergs No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 9281

Bei Friedr. Ez am Dopheimerweg ist der obere Stock zu vermieten. 6985

Die möblirte Vel-Etage eines sehr schönen Landhauses ganz in der Nähe der Kuranlagen, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern u., ist für die Dauer dieses Winters billig zu vermieten durch das Commissions-Bureau von Gustav Decker, Langgasse No. 47. 9163

Ein Zimmer mit Kabinet im vorderen Stadttheile ist möblirt zu vermieten. Wo, sagt die Exped. 8729

Eine freundliche Wohnung (Parterre) mit 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und sonst Erforderlichen, ist den 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Exped. 9282

Elegant möblirte einzelne Zimmer, sowie ganze Wohnungen in einem sehr schönen großen Haus in Mitte der Kuranlage sind billig zu vermieten durch das Commissions-Bureau von

Gustav Decker, Langgasse No. 47. 6506

Im Hintergebäude des Herrn Formes'schen Landhauses ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit herrlicher Aussicht nach der Stadt und Umgebung billigt zu vermieten. 9106

In der angenehmsten Lage der Stadt sind Parterre möblirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. Das Nähere in der Exped. 9107

In meinem neu erbauten Hause in der Burgstraße ist der erste und zweite Stock zu vermieten. G. Acker. 5389

In meinem neu erbauten Hause vis-à-vis der Röderstraße sind 2 ineinandergehende schön möblirte Zimmer mit sehr schöner Aussicht sogleich zu vermieten. Das Nähere bei mir selbst im Hinterhaus zu erfragen. 8206

In einem neuen Landhaus in der Nähe der Kursaalanlagen sind zwei elegante Herrschaftswohnungen, Parterre und Vel-Etage, jede mit 2 Salons, Balkon, 11 Zimmern, Küche, Mansarden, nebst allen Bequemlichkeiten und Gartenvergnügen, ganz oder getheilt mit oder ohne Möbel zu vermieten. Dergleichen eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Mansarden u. sämmtlich gleich beziehbar. 8398

Näheres auf dem Commissions-Bureau von Gustav Decker, Langgasse No. 47. 8398

Möblirt zu vermieten

ein schönes freundliches Zimmer mit Cabinet fortgesetzte Marktstraße No. 27 Parterre. 9108

Im Ganzen, sowie getheilt, werden möblirte Zimmer nebst Verköstigung abgegeben. Wo, sagt die Exped. 8843

In einer der beliebtesten neuen Straßen ist eine unmöblirte Wohnung, Vel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden und allem sonstigen Zubehör billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres auf dem Commissions-Bureau von Gustav Decker, Langgasse No. 47. 9164

Römerberg No. 13 sind 2 Keller zu vermieten. 9162